

Leserbrief:

Skandal im Atomenergiekonzept, wichtiges Gutachten nicht beachtet.

Seit kurzem weiß es die Welt genau:

Die Atomindustrie hat Gutachten, die eindeutig gegen die Vertretbarkeit der Atomenergie sprechen, übergangen. Damit hat sie bewußt entscheidende Argumente gegen die Atomenergie unterdrückt und bewußt die Entwicklung in Richtung einer möglichen Katastrophe gelenkt.

Hier der Sachverhalt:

Schon im März 1975 lag das Resultat einer Untersuchung des Institutes für angewandte Systemtechnik und Reaktorphysik im Kernforschungszentrum Karlsruhe vor. Unter Ziffer KFK 2100 hatten die Forscher *Rapp, Caldarola, Helm, Jansen, McGrath* und *Weber* einen »Statusbericht« über Kernenergie Risiken vorgelegt, der zu dem Resultat kam, daß das Risiko unberechenbar groß sei.

In der Zusammenfassung dieses Gutachtens steht sinngemäß folgende Beurteilung: »Eine zuverlässige Abschätzung der Risiken der Kernenergie ist noch nicht möglich... Die Wahrscheinlichkeit von Störfällen kann wegen mangelnder Daten nicht hinreichend ermittelt werden... Es dürfte im Moment nicht möglich sein, die Risiken sicher zu ermitteln und mit Sicherheit herabzusetzen.«

Diese Feststellungen des Gutachtens beweisen, daß die Behauptungen der Politiker, daß es nur »ein geringes Restrisiko gäbe, das man vernachlässigen könne« aus der Luft gegriffen waren.

Bekanntlich handelt es sich bei den radioaktiven Spaltprodukten, die in großer Menge im Reaktor entstehen, um die giftigsten Substanzen der Welt. Ein Risiko wird aber nicht dadurch kleiner, daß man es nicht berechnen kann. Ganz im Gegenteil, die Unberechenbarkeit beweist, daß die früheren Behaupt-

ungen eines angeblich kleinen Risikos wissenschaftlich nicht haltbar sind. Damit fällt das ganze Sicherheitsgebäude der Atomindustrie wie ein Kartenhaus zusammen.

Gesellschaftspolitisch ergeben sich daraus folgende Konsequenzen:

Die für die Sicherheit unseres Volkes verantwortlichen Behörden müßten sofort das ganze Atomenergiekonzept neu auf seine Sicherheit überprüfen. Wenn unsere Volksvertreter noch einen Funken Verantwortungsgefühl im Leibe haben, dann werfen sie jetzt in letzter Minute noch das Ruder herum. Dann ziehen sie endlich die Verantwortlichen für diesen größten und tödlichsten aller Volksbetrüge zur Rechenschaft. Dann lassen sie sich nicht mehr von Gutachten einlullen, die auf Grund der Abhängigkeit des erstellenden Gutachters von vornherein als befangen zu erkennen waren.

12 000 Wissenschaftler der Welt haben aus Gewissensgründen ein Moratorium für Kernkraftwerke gefordert. Das jetzt erst publik gewordene Gutachten der Kernforscher in Karlsruhe gibt ihnen recht.

Was muß eigentlich noch alles passieren, bis Volksvertreter und Behörden die Wahrheit begreifen und korrekt reagieren?

DR. MED. WALTER HARLESS, München

Aus Unabhängige
Monatsschrift **Neue Politik** Nr. 10
vom 15. Oktober 1976, Seite 71 u. 72